



Die Vollkostenberechnung optimiert die Betriebskosten

Lionel Wolff
Geschäftsführer von Arval



Wissen Sie, wie teuer Ihr Fuhrpark wirklich ist? »Natürlich«, werden Sie sagen, »schließlich landen Verträge, Rechnungen und Tankbelege auf meinem Schreibtisch.« Tatsächlich lässt sich jede Flotte optimieren. Wer sich lange bindet, tut gut daran, alle Kosten vor der Investitionsentscheidung zu kennen. Ein hilfreicher Ansatz ist die TCO-Analyse (Total Cost of Ownership). Ziel ist es, alle direkten und indirekten Kosten aufzudecken, auch die versteckten.

Der beste Ausgangspunkt ist die Aufnahme aller Fahrzeuge, Belastungen und Prozesse: Welche Kosten für Kraftstoff, Versicherungen, Reparaturen fallen an, welche außervertraglichen Leistungen müssen erfüllt werden und was kostet die interne Fuhrparkverwaltung? Planungssicherheit

gibt – neben der Vollkostenbetrachtung – ein Full-Service-Vertrag, der über feste monatliche Raten den Großteil der fixen und variablen Kosten abdeckt und vor den Risiken der Preissteigerung und der Gebrauchtwagenvermarktung schützt.

Der TCO-Ansatz bietet eine umfassende Kostenanalyse und optimiert die Betriebskosten. Er bewertet nicht die Motivationssteigerung des Mitarbeiters durch einen Firmenwagen. Ein privates Verfügungsrecht stiftet dem Mitarbeiter allerdings einen zusätzlichen Nutzen, was sich in Summe aller Fahrer positiv auf das Unternehmensergebnis auswirken kann. Ergänzt um die Bewertung des Nutzens, liefert der TCO-Ansatz die perfekte Balance zwischen Kosten, Fahrerezufriedenheit und Nutzwert für den Arbeitgeber.